

Sechter, Sefter, Sester (s. u.) M. 1. Auch N. * (veraltetes) Hohlmaß für Getreide usw. [Nassau; Ha Ge Schlüchtern; südwestl. Oberhessen; Wl Di Ma Kirchhn. Fk]. Enthält 8 \bar{u} Hafer, 12 \bar{u} anderen Getreides [Kilianstädten-Ha], an Getreide rd. 10 \bar{u} [Wsl.], 10—12 \bar{u} [Kassel-Ge Hachbn.-Ma], 1/8 Zentner [Sulzb.-Hö Gelnhsn.], 15 \bar{u} [Mtb. Reiskchn.-Wl Birstn.-Ge], 16 \bar{u} , was zum Besäen von 1/8 Morgen genügt [Untersotzb.-Ge. S. u. Z. 25 f.], 4—5 \bar{u} Birnen [Kirchhn.], 10—12 \bar{u} Obst [Schlüchtern]. Auf der Obermühle bei Bieber sagt das Mühlrad bei reichlichem Wasser *Vom Achtel drei Sester, Vom Achtel drei Sester*. Wer einen großen Kothaufen entleert, *hat sich sicher vertan; er wollt nur einen Sester scheiße und hat eine Mest* (s. *Meste* 1) *geschisse* [Mühlb.-Li]. Ein Gefräßiger *deat 'tät' bal en Scafter schrore* 'vertilgen' (H. Bastian, *Gedichte in oberhess. Mda.*, 1921, S. 8). *Säfter* auch unbestimmt für 'großer Haufe' [Buch.]. In allen 3 Formen auch urkundlich bezeugt, was für *Sechter* und *Sester* das Deutsche Wörterbuch bei diesen Stichwörtern zeigt; für *Sefter* s. z. B. . . . *wir (han) fir-koyft dem commenture . . . zu Marpurg . . . dri seftere melis an der mölin 'Mühle' zu Damme* (1342: Hessisches Urkundenbuch Bd. 2, 1884, S. 507). — 2. 'voll gefressener Kerl' [Biedenkopf]. — 3. Ackermaß von 1/8 Morgen [Untersotzb. (s. o.)]. Vgl. 2, 318, 13 ff.

N. nur in Niederahr-We. Formen von S. 1: *sēxdn* Gelnhsn.; *Sēchter* Sulzb.-Hö; *Sechter* Kassel-Ge; *sefdar* Hachbn.; *Sefter* Reiskchn.; *Sester* Mühlb.-Li Wirges-Uw; *sešdar* Wsl. — Die Formen mit *-cht* in Bornich-Go Hö Us Ot, im südwestl. Oberhessen, in Ha Ge Schl, die mit *-ft* in Wl Di usw. (s. o.), die mit *-st* nur in Nassau, dessen Ostrand sie indes freilassen. — Vgl. C. 778, V. 380 sowie Rheinisches Wbch. in Bd. 8, 91 f. zu S. 1 und 3, in S. 92, 21 f. zu S. 2. — Zur Herleitung von S. und *Sester* aus lat. *sextarius* s. Kluge-Götze¹⁸, 696 f., zu der „Nebenform“ *Sefter* s. C. und V. a. a. O.

Sechweck, -werk M. N. = *Sechkeil* 1 (s. d.) [Sulzb.-Hö Han. Gi Reiskchn.-Wl Ma Bi]. Auch 1596: (ein Loch zur Aufbewahrung einer Zauberwurzel ist) *mit einem sächweck von einem pflug genommen gemacht* (Crecelius aus hessischen Hexenprozeßakten von 1562 bis 1635 in Zschr. f. deutsche Mythol. 2, 70 f.). Vgl. V. 380.

Formen: *se^awecg* M. Röthges-Gi; *Sechweck* N. Reiskchn.; *Sechwerk* (<-weck umgebildet) N. Han.

sechzehn Wie schd. Dazu *sechzehnes* (*Tuch*) für ein feines, gern zu Frauenhemden verarbeitetes Linnen [Dsbg.].

Formen: *seχdsə* Wiss. Atzenhn.-Al; *seχdsən*, prädikativ mit -ə Obab.; *zästēin*, flektiert mit -ə Rho. (*ā* wie *a* in engl. *fat*).

sechzig Wie schd. Gilt als Unglückszahl [Wallau-Bi]. Wenn es Scherben gibt oder etwas mit Geräusch entzweigt: *S. gewinnt die Nadelbichs un siebzig kämme* 'kommen' *noch* [Marburg]. Vgl. ferner *vierzig*.

Formen: *seχdsix* Gelnhsn.; *seχdsesχ* Obab.; *sāχtsəχ* (*ā* wie in engl. *fat*) Rho. — Zu s. als Unglückszahl vgl. 60(e) *seiⁿ* 'verloren sein' (Schwäbisches Wbch. 5, 1307), ferner Schweizer. Idiot. 7, 295 bei s. 2.

seek (Imp.) s. *sehen*.

Seebach (Stadtteil von Frankfurt) s. im Nachtr. *Leck(e)lotze*.

Seckendär, seckendiere s. *Sekretär, sekundieren*.

Secker in der Rda. *Secker, hiert, woot hä babbelt!* 'was er redet', d. i. 'Hei, wenn's wahr wäre' [Li-Dorndf. Frickhfn.].

S. nach Dr. Kroh 'Einwohner des Dorfes Seck-We', das unfern Dorndf. usw. liegt.

Seckerdär s. *Sekretär*.

Sedansfeuer N. 'am Sedantag (1. 9.) von der Jugend angebranntes Freudenfeuer'. In manchen Dörfern von Di bis 1918, in Wallau-Bi bis mindestens 1938 üblich. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 6.

See M. N. Wie schd. 'Landsee', doch nicht häufig. *Des große S.* See auf einer Bergkuppe nahe dem Dorf, *des kleene S.* diesem nahe gelegener, nicht mit Wasser gefüllter kleiner Erdrutsch [Obab.].

Formen: *sē* Friedbg. (Pl. *sēd*), Obab. (N. nur dort). Wiss.; *sī* Naunhm.-Bi Eshcr.

Seebach G. ? 'Schlaf' und *geseebacht* 'gestorben' (nur (Part. ?) [Geheimspr. der Musikanten von Allendf.-Ki usw.: s. Hessische Blätter f. Volkskde. 20, 30].

Das Rotwelsche, aus dem man es am ehesten ableiten möchte, kennt nur *sebachen*, *sewachen* 'stehlen' u. *Sewacher* 'Dieb' (S. A. Wolf, Wbch. des Rotwelschen, S. 309).

seebachen (?) s. **Seebach**.

Seebhåwern s. im Nachtr. *Såhafer*.

Seechhamse s. *Seichameise*.

Seechter s. *Sechter*.

Seed, Seede- s. *Sütte(-)*.

Seejemotz s. *Seichameise*.

Sejungfer F. 1. * 'Libelle (Aeschna cyanea)' [Cass. (neben *Jungfer*), Klschmkd.]. Zur Gesamtsynonymik s. *Wasserjungfer*. — 2. *S. werfen* * 'einen Stein so über eine Wasserfläche werfen, daß er mehrmals aufhüpft' [Cass.]. Dafür auch *Jungfern werfen* (s. *Jungfer*). Zur Bezeichnungswise vgl. *Bachstelzens* (*werfen*).

seekern s. *seikern*.

Seelbächer (adjektivisch) 1. 'aus (Haiger)seelb.-Di stammend'. Nur in einer Rda. bei *strack* (s. d.). — 2. 'aus (Herborn)seelb.-Di stammend': s. *Glacé*.

Seele F. 1. Wie schd. 'menschliche Seele'. Dem Leib gegenübergestellt. *Hobbdåbobb* (d. i. 'die Wiege') *dreet Låib on Seel*: s. 2, 47, 47 ff. *Essen usw. hålt Leib und S. zusammen* s. 2, 87, 7 ff. Ein Toter *hått keine S. mē inyen Liewe* [Mehlen-Ed]. *Die S. ist zum Håfner gefahren s. Håfner. Alleweil kimmt die Seel eraus* (wenn Kinder sich geschnitten haben und bluten) [Mtb.]. *Sich die S. aus dem Leibe husten, würgen, kotzen s. husten, würgen usw.* Einem *die S. aus dem Leibe plagen* [Hettenhn.-Ut], *die Sael erausdwⁿ met Quele* [Wsl.] * einen durch anhaltendes Bitten quälen'. Hierher wohl auch 2, 830, 32 f., mit dem man noch *Seelsack* vergleiche. Etwas *brennt (einem) schwer auf der S.* 'beunruhigt das Gewissen' [Wsl.]. Einem *ebbes uf die Seel benne* 'inständigst anempfehlen' [Gelnhsn.]. *E dout ma en da Seel laad* 'sehr leid' [ebd.]. *Den kann ich in der Seel net aussteh* 'der ist mir zuwider' [Frickhfn.-Li. Vgl. 2, 102, 2 ff.]. Ist etwas Ersehntes endlich erreicht u. ä., *dann hat die arme S. Ruh*: s. 2, 926, 21 ff. Auf etwas (aus) *sein wie der Teufel auf die arme S. s. Teufel*. — Persönlich für den Menschen: *Mr soag 'sah' koi Sielche en koi Vijelche* 'niemand' [Ulfa-Scho]. *Die årm Seel* 'armer, notleidender Mensch' [Bhfdn.]. *Eine S. von einem Menschen* 'Mensch mit gutem Herzen, gutem Charakter' [Südnassau, Volkmarsen-Wo und wohl öfter. Vgl. *seelensgut*]. — S. in Beuerungen, Reimehen und im Volksglauben: *Mein(er) S.* 'wahrhaftig!' [Willgn.-Ow Dautphe-Bi Petersbg.-Fu Steinwand-Gf Steinb.-Hallenbg.-Schm], z. B.